IMT Nuremberg Archives

H – 1351

International Court of Justice

H1351 – 0001

Dörfer um Pleskau

~~444~~ 1441

Georg von Küchler
Generalfeldmarschall

Neu-Ulm, den 5. Juli 1946

g.

Eidesstattliche Versicherung

Betrifft: Behauptung der Anklage, dass in der Gegend von Pleskau 500 Dörfer niedergebrannt worden seien.

Generalfeldmarschall Georg von Küchler von Januar 1942 bis Januar 1944 Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord.

being duty sworn, depose and say:

Im Jahre 1943 habe ich den Ausbau eines Stellungssystems in der Linie Newel, ostw. Ostrow, Pleskau, Narwa - die sogenannte Panterstellung - befohlen. Ich habe mich persönlich über den Fortgang der Arbeiten an Ort und Stelle überzeugt. Es ist weder befohlen worden, noch habe ich es je gesehen, dass bei dem Ausbau der Stellung irgend ein Ort mutwillig niedergebrannt oder sonst zerstört worden sei. Wo die Stellung durch Ortschaften ging, oder wo solche das Schussfeld behinderten, bzw. dem Feinde Deckung boten, mussten zwangsläufig Gebäude oder Gebäudegruppen niedergelegt werden. Dies geschah doch nur, aus taktischem Notwendigkeiten. Mehr Gebäude zu zerstören, als unerlässlich, wäre über dies zum Schaden für die eigene Truppe gewesen, die ihrer dringend als Unterkünfte bedurfte.
Der Bau der Panterstellung war - besonders im Südabschnitt - ununterbrochen von Partisanenkämpfen begleitet. Da die Partisanen oft in Ortschaften Rückhalt suchten und fanden, mag bei diesen Kämpfen das eine oder andere Dorf ausserhalb des geplanten Rahmens in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Dies war gleichfalls unvermeidbar, zumal die Gebäude in den Dörfern, wie überall in diesem Abschnitt, eng zusammengebaut waren, aus Holz mit Strohdächern bestanden und so selbst bei geringen Beschuss leicht ein Opfer der Flammen wurden.
Während der Kämpfe um die Panterstellung war ich nicht mehr Oberbefehlshaber der Heeresgruppe. Was in dieser Zeit geschehen ist, entzieht sich meiner Kenntnis.
Ausserhalb der Panterstellung sind weder von mir Zerstörungen im Raum von Pleskau befohlen worden noch habe ich gehört, dass dies von untergebenen Dienststellen angeordnet oder durchgeführt worden sei.

Georg von Küchler
Generalfeldmarschall

Subscribed and sworn to before me this
5. day of July at Neu-Ulm, Germany

Joseph J. Angell jr.
Joseph J. Angell jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer
Serial Nr. 01332909

H1351 - 0002

XXX 16. 1442

Georg L i n d e m a n n
Generaloberst.

Neu-Ulm, d.25.6.46.

Eidesstattliche Versicherung.

Betreffend: Zerstörung von über 500 Ortschaften im Gebiet von Pleskau.

Georg L i n d e m a n n, Generaloberst, Januar 1942 bis März 1944 Oberbefehlshaber der ~~erste~~- 18.Armee, März bis 3.Juli 1944 Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord.

beeing duly sworn, depose and say

I. Ich habe niemals den Befehl gegeben, die Bewohner von Samoschje Krasucha, Lanjora Gora, Galowawo im Bezirk Pskoff zusammenzuteiben und zu verbrennen. Ich weise den Vorwurf einer derartig barbarischen Kriegführung mit Entrüstung zurück.

2. Beiderseits Pskoff verlief die sogenannte „Pantherstellung". Der Ausbau dieser Stellung erfolgte unter Leitung der Heeresgruppe Nord- ich war damals noch Oberbefehlshaber der 18.Armee. Mir ist bekannt, dass kurz vor Beziehen der Stellung aus militärischen Gründen die Ortschaften, die vor der H.K.L. lagen, das Schussfeld behinderten und dem Angreifer Deckung bieten konnten, zerstört worden sind. Das Gleiche hätte auch geschehen müssen und wäre geschehen, wenn diese Stellung in Deitschland gelegen hätte.

Wie die mir unterstellte 18.Armee in die Stellung einrückte, waren diese Zerstörungen bereits vorgenommen, sie sind also von mir nicht befohlen worden, ebenso weitere Zerstörugen.

3. Um die Stellung beiderseits Pskoff ist vom Februar oder März 1944 an bis kurz vor meiner Ablösung als Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord erbittert gekämpft worden.

Hierbei sind weitere Ortschaften, die fast nur aus leicht brennbaren Holzhäusern bestanden, dem beiderseitigen Artilleriefeuer zum Opfer gefallen.

Das ist im Kriege eine unabwendbare Folge derartig harter schwerer und lang andauernder Kämpfe und hat mit einer beabsichtigten Zerstörung nichts zu tun.

4. Ob bei der Räuming der Stellung noch weitere Ortschaften zerstört worden sind, entzieht sich meiner Beurteilung, da ich damals nicht mehr Oberbefehlshaber war.

Georg Lindemann
.....
(Georg L i n d e m a n n)
Generaloberst.

subscribed and sworn to before me this 25. day of June 46 at Neu-Ulm Germany.

Joseph J. Ancell Jr.
.....
(Joseph J. Ancell Jr.)
2nd Lt., Inf.
Commanding Officer.

serial-nr. 01.332.909.

H1351 - 0003

X

van Beuningen, Major

Allendorf, 19. 6. 46.

1443

Eidesstattliche Erklärung

Konrad van Beuningen, Major – being duly sworn depose and say

In meiner Eigenschaft als Quartiermeister des XXVIII. A.K. war ich vom 1. 6. 1944 bis zum Zusammenbruch der Pleskaufront im Front- und rückwärtigen Bereich des Korps. In dieser Dienststellung habe ich öfters Fühlung mit den Landesstellen genommen. Mir ist weder auf diesem Wege noch über die Truppe jemals Kenntnis von der angeblichen Niederbrennung der Ortschaften Samoshje, Krasucha, Lanjowa Gora und Holowano nebst Vernichtung ihrer Einwohner oder der Vernichtung weiterer Ortschaften gegeben worden.

Konrad van Beuningen

subscribed and sworn to before me this 17 day of June 1946

[illegible] Fredenburgh 0541390

2d Lt Inf

Camp Commander

H1351 – 0004

v. Obstfelder,
General der Infanterie

1444 PL

Dachau, 1.7.46

H1351 – 0005

I, Hans von Obstfelder, General der Infanterie,
bring duly sworn, depose and say:

Eidesstattliche Erklärung

Betrifft: Zerstörungen in Kiew 1940.

Die Erklärung gründet sich auf meine Dienststellung als Kommandierender General im Herbst 1940 in Russland bei der Einnahme Kiews.

Beim Einbruch in Kiew und seiner Einnahme am 19.9.1940 haben nur geringe Kämpfe an einzelnen Stellen stattgefunden, deren Folge unbedeutende Zerstörungen waren. Einzelheiten vermag ich nicht anzugeben, ebensowenig über die Zerstörungen, die von der russischen Truppe vor ihrer Räumung Kiews durchgeführt worden sind. An der Stelle, wo ich persönlich einrückte, sind wir von der Bevölkerung mit Blumen empfangen worden.
Auffallend grosse Zerstörungen bei der Einnahme Kiews festgestellt zu haben, ist mir nicht erinnerlich. Von Einzelheiten weiss ich nur mit Bestimmtheit, dass der Bahnhof und ein grosses weisses Kaufhaus in einer Hauptstrasse, in der später der grosse Brand ausgebrochen ist, ausgebrannt waren.
Ebenso weiss ich mit Bestimmtheit, dass noch tagelang nach der Einnahme der Stadt Zerstörungen durch von den Russen vor der Räumung gelegte Zeitminen in beträchtlichem Umfange verursacht worden sind. So habe ich selbst gesehen, als

ich mit dem damaligen Generalleutnant und Kommandeur der 95. Division Sixt von Armin vom jenseitigen Dnjepr-Ufer übersetzte, wie eine Zeitmine in der Gegend der Lawra oder der Zitadelle hochging, der der Artillerie-Kommandeur der 95. Division Oberst Freiherr v. Seydlitz mit anderen Persönlichkeiten seines Stabes zum Opfer fiel u. die erhebliche Zerstörungen hervorgerufen hat.

Weiterhin weiß ich genau, daß in dem Lenin-Museum eine Mine mit Zeitzünder von den Russen eingebaut war, die von einem deutschen Pionieroffizier ausgebaut worden ist. Welche anderen Zerstörungen durch russische Zeitminen im Einzelnen sonst noch erfolgt sind, insbesondere, ob und welche öffentlichen Gebäude ihnen zum Opfer gefallen sind, vermag ich nicht anzugeben. Daß aber auch öffentliche Gebäude durch russische Zeitminen gefährdet oder zerstört worden sind, ist mit Sicherheit anzunehmen, nachdem der Einbau einer Zeitmine sogar im Lenin-Museum nicht gescheut worden ist.

Ob die Staatsbibliothek, das Theater, die Sophienkathedrale dem großen Brand zum Opfer gefallen sind, kann ich nicht angeben, glaube es aber nicht, denn es sind von mir alle Maßnahmen ergriffen worden, um die Ausdehnung des Brandes zu unterbinden und vor allem künstlerisch wertvolle Gebäude und Kulturstätten zu retten. Zu diesem Zweck sind in großem Maße Pionierkräfte eingesetzt worden, die insbesondere durch Sprengung von Gassen das Überspringen des Feuers auf weitere Teile verhindern sollten.

Ich entsinne mich genau, daß bei dem großen Brand ein öffentliches der Kunst dienendes Gebäude dadurch gerettet worden ist. Ob es das Theater oder die Oper war, weiß ich nicht mehr. Es lag in der Hauptstraße an einem kleinen freien Platz, in der auch die Stadtkommandantur s. Zt. lag, in

H1351-0006

der oder neben der der große Brand ausgebrochen ist.
Auf jeden Fall sind die 3 vorgenannten Gebäude (Staatsbibliothek, Theater, Sophienkathedrale) von den deutschen Truppen während meiner Anwesenheit in Kiew nicht abgebrannt worden. Ebensowenig ist in dieser Zeit (19.9. bis Anfang Oktober 1940) das Pecherskaja-Kloster auf Befehl des deutschen Kommandos zerstört worden. Die Lawra stand unversehrt bis auf die Zerstörungen, die durch die Zeitmine verursacht worden sind, der Oberst v. Seydlitz zum Opfer gefallen ist, ebenso die großen Militär- und Parteigebäude in der Nähe des Zarenschlößchens.
Mir lag die Erhaltung von Kiew ganz besonders am Herzen, da ich mit einer russischen Emigranten-Familie befreundet war, die ihr Stadtschloß in Kiew hatte, und durch deren Erzählungen über die Schönheiten Kiews und ihr Leben dort mir die Stadt besonders ans Herz gewachsen war.

Zur Ergänzung vorstehender Angaben weise ich auf die eingehende und wertvolle eiserstattliche Erklärung des Oberst i. G. Leutheuser, z. Zt. Dachau, P.W. E 29, Lage 2/5 hin, der seiner Zeit Ia einer der mir unterstellten Divisionen war.

v. Obstfelder

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of 3rd 1946 at Gulf.
Harry Bongen.
Capt. AC.
Investigator - Examiner
War. Crimes, Dachau.

H1351 - 0007

wenden!

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the General d. Inf. v. Obstfelder.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H1351 – 0008

1445 PS

Ich, Generalleutnant H e i m being duly sworn, depose and say:

" Eidesstattliche Erklaerung"

Betrifft: Zerstoerungen in Kiew 1941.

Die 6. Armee lag mehrere Wochen vor dem sich weit um die Stadt Kiew spannenden russischen Dnjeprbrueckenkopf Kiew fest, ohne dass dabei um die Stadt selbst gekaempft wurde. Auch spaeter bei der Einnahme kam es zu keinem ernstlichen Kampf um die Stadt selbst oder in der Stadt, weil die Russen Kiew ueberraschend raeumten. Das Datum ist mir nicht mehr in Erinnerung.

Ich selbst und der Armeestab sind nie in der Stadt Kiew gewesen, sodass ich persoenlich keinen Eindruck von dem Umfang der durch die Kampfhandlungen verursachten Schaeden gewinnen konnte. Sie koennen aber nicht sehr schwer gewesen sein. Denn auch vor dem Einmarsch deutscher Truppen lagen die Ziele unserer Artillerie meist ausserhalb der Stadt und Flieger hatten wir so gut wie keine.

Wenige Tage nach der Besetzung der Stadt durch die Deutschen ist, wie ich schon am 6. April eidesstattlich erklaerte, infolge einer Explosion in einem ehemaligen russischen Munitionslager in der Stadt, deren Ursache nicht geklaert wurde, ein Brand ausgebrochen, der nur durch hoechste deutsche Anstrengungen eingedaemmt und geloescht werden konnte, nachdem er betraechtlichen Schaden angerichtet hatte. Es handelte sich nach meiner Erinnerung um eine Geschaeftsstrasse mit einem Hotel. Wie ernst die Loeschversuche damals betrieben wurden, geht daraus hervor, dass sogar Feuerwehrschlaeuche im Flugzeug aus Deutschland geholt wurden, denn das Wasser musste aus dem Dnjepr heraufgepumt werden. Der damalige Kommandant von Kiew, Generalmajor Eberhard (1944 wohnhaft in Stuttgart) verlor dabei alle seine Habseligkeiten. Ich selbst habe mir den Brand vom Flugzeug aus angesehen, weil er uns grosse Sorgen machte. Es war e i n e groessere zusammenhaengende Brandstaette. Das Lawrakloster, ueber dem wir tief heruntergingen, war voellig intakt.

Ich erklaere, dass ich nie etwas gehoert habe, dass die Staatsbibliothek, das Theater, die Sophienkirche, das Pecharskajakloster, oder sonst irgend ein Gebaeude in Kiew absichtlich zerstoert wurden. Ich erklaere, dass solche Befehle weder vom Oberbefehlshaber der 6. Armee, Generalfeldmarschall v. Reichenau noch von mir, noch von irgendeinem Organ des AOK 6 oder einem unterstellten Truppenkommandeur gegeben worden sind. Sie waeren militaerisch auch voellig sinnlos gewesen. Eher ist das Gegenteil richtig: der erwaehnte Brand wurde, wie gesagt unter Einsatz aller verfuegbaren deutschen Kraefte geloescht und der Generalfeldmarschall v. Reichenau glaubte, Kiew wuerde demnaechst zu der Hauptstadt eines ukrainischen Staates erklaert werden, dessen kulturelle Einrichtungen ihn interessierten.

Ich habe ausserdem viele Fotos unserer Berichterstatter von den meisten oeffentlichen Gebaeuden, darunter das Kloster, die Oper und die Sophienka-

H1351 - 0009

thedrale in voellig unbeschaedigtem Zustand (innen und aussen) gesehen.

Der Armeestab der 6. Armee ging sofort nach dem Fall von Kiew nach Osten weiter, ohne jede Stadt betreten zu haben und auch die Masse der Truppen der 6. Armee ueberschritt weit noerdlich der Stadt bei Gornostaipol den Dnjepr, weil alle Dnjeprbruecken in Kiew zerstoert waren. In Kiew selbst blieben, soweit ich mich noch erinnere 2 bis 3 Divisionen zurueck, die vom OKH fuer den Abtransport zu anderer Verwendung bereitgestellt waren, und die, ebenso wie der ganze Bereich Kiew, alsbald aus dem Befehlsbereich der 6. Armee ausschieden. Wir hatten schon fruehzeitig gefordert, dass uns Kiew sofort nach der Einnahme abgenommen wuerde, weil unsere Aufgaben im Osten lagen. Infolgedessen hatten wir schon nach Kurzem gar keine Verbindung mehr mit Kiew. Wem der Bereich Kiew von da ab unterstand, kann ich nicht mehr mit Sicherheit sagen, ich vermute dem Befehlshaber des rueckwaertigen Heeresgebiets, einem Organ des OKH oder der Heeresgruppe.

Ueber die Verminung von Kiew durch die Russen wurde damals viel gesprochen. Ich erinnere mich nur noch an einen derartigen Fall, wo auf der Zitadelle (?) deutsche Verluste durch eine Mine mit Zeizuender entstanden. Aus dem Leninmuseum sollen angeblich Minen mit Seitzuender rechtzeitig ausgebaut worden sein. Monate spaeter hoerte ich Geruechtweise, das schoene Lawrakloster sei durch eine nichtentdeckte langfristige russische Zeitzuendermine lange nach der Besetzung beschaedigt worden.

Ich mache diese Erklaerung als ehemaliger Chef des Generalstabes der 6. Armee fuer die Zeit der Einnahme Kiews im Jahre 1941 und die unmittelbar darauffolgenden Tage.

Deim Rueckzug aus Kiew war ich laengst nicht mehr im Osten, kann also darueber nichts aussagen.

Generalleutnant

Suscribed and sworn to before me this 29th day of June 1946.

H. Sulzbach, Capt., I.O.
(359088, CAPT. H. SULZBACH)
PNR. Corps.

P.O.W. CAMP No. 18 GREAT BRITAIN

H1351 - 0010

Walter Schmidt
Oberst

Dachau, den 3. Juli 1946.

1446

9.

Eidesstattliche Erklärung.

betr. Zerstörungen in Kiew

I, Oberst Walter Schmidt, being duly sworn depose and say:

Ich war während der Einnahme von Kiew am 19.9.41 Ia der 99. l.I. Div. Meine Div. drang von S bis zur Stadtmitte unter nur geringen Straßenkämpfen vor. Die Stadt war mit Ausnahme geringer Beschädigungen durch Art. Feuer am Stadtrand im Wesentlichen unzerstört. Am Spätnachmittag ging die Zitadelle durch russ. Zeitmine in die Luft. Hierbei wurde der Stab des. Art. Kodens Oberst von Seydlitz vernichtet. Sonst habe ich an diesem Tage keine neuen Zerstörungen oder Brände gesehen, obwohl ich die ganze Stadt durchfahren habe.

An den folgenden Tagen entstanden in allen Stadtteilen laufend Explosionen durch russ. Zeitminen. Der zum Suchen und Ausbau der Zeitminen sofort eingesetzte Stab Oberst Blumentritt Kdr. Pi Btl. 99, dem alle verfügbaren Pioniere unterstanden, hat nach seiner Meldung in der 1. Woche über 90 grösse Zeitminen ausgebaut, darunter eine sehr starke Ladung im Lenin-Museum, die versteckt in eine Doppelwand

H1351 – 0011

eingebaut war und nur durch das Ticken des Uhrwerkzünders erkannt wurde. Durch den Ausbau der Ladung wurde das Lenin-Museum unter Lebensgefahr unserer Pioniere gerettet.

Am 22. oder 23.9. entstand durch eine Explosion neben dem Postgebäude im Stadtzentrum, die nach Stärke und Ursprung nur von einer riss. Zeitmine herrühren konnte ein Brand, der mangels Wasser nicht zu löschen war. (Die vorhandenen Schlauchleitungen reichten nicht bis zum Dnjepr). Er dauerte 10 Tage und zerstörte einen Teil des Stadtinnern.

Das Lawra-Kloster neben der Zitadelle blieb völlig unversehrt; durch sofort aufgestellte Wachen wurden Plünderungen und Beschädigungen verhindert.

Die Sophien-Kirche, die von den Russen als archäologisches Museum erhalten war, war unversehrt und zur Besichtigung freigegeben.

Während meiner Anwesenheit in Kiew bis Ende September wurden keine weiteren unbedeutenden Sprengungen zur Eindämmung des Brandes, keine Zerstörungen durchgeführt.

Walter Schmidt

Subscribed and sworn to before me this 11 th Day of July 1946 at Dachau

Harry Szanger.

HARRY SZANGER
CAPT. A. C.
INVESTIGATOR-EXAMINER
WARCRIMES DACHAU.

I, Oberst Warning, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit Oberst Schmidt.

Warning, Oberst

H1351 – 0012

Hoggendorff
Oberst

Dachau, 3.7.46

H1351 – 0013

1447

9.

Eidesstattliche Erklärung

betr: Zerstörungen in Kiew

I, Oberst i. G. Hoggendorff, being duly sworn depose and say:

Ich war zur Zeit der Einnahme von Kiew I b der 99. le I.D. Bei dem Eindringen in Kiew am 18. oder 19.9.41 von Süden her fanden nur schwache Kampfhandlungen statt. Die Stadt selbst hatte nur unwesentliche Beschädigungen erlitten. Am Nachmittag des 19.9. wurde die Zitadelle durch russische Zeitmine zerstört, wobei der Stab eines Art.-Rdeurs – Oberst von Seydlitz – getötet wurde.

Laufende, allerdings im allgemeinen unwesentliche Zerstörungen fanden in den nächsten Tagen durch Explosionen von Zeitminen statt, welche von den Russen zahlreich eingebaut waren. Der Rdeur des Pi Btl. 99 – Oberst Blumentritt – baute in dieser Zeit zahlreiche Minen aus. Meines Wissens betrug die Zahl der durch seine Pioniere ausgebauten Minen nach Verlauf einer Woche etwa 90. Eine besonders starke Ladung wurde unter höchster Einsatzbereitschaft der dafür eingesetzten Pioniere und ständiger Lebensgefahr im Lenin-Museum ausgebaut. Es sind also deutsche Soldaten gewesen, die dieses Gebäude vor einer durch die Russen beabsichtigten Zerstörung bewahrt haben.

Daß ein großer Teil der Innenstadt durch annähernd 10 tägigen Brand zerstört wurde, ist auf die Explosion wahrscheinlich einer russ. Zeitmine zurückzuführen, die am 22. oder 23.9.41. in einem Gebäude neben der Hauptpost erfolgte. Trotz Einsatz aller verfügbaren Kräfte und infolge Fehlens ausreichender Schlauchleitungen konnte eine Weiterverbreitung

des Brandes nicht verhindert werden.

Lawra-Kloster und Sophienkirche waren während des dreiwöchigen Aufenthalts in Kiew völlig unversehrt und standen unter dem Schutz deutscher Soldaten. Beide Stätten in dieser Zeit zur Besichtigung offen.

Poppendorf

Subscribed and sworn to before me this 11. th day of July 1946 at Dachau.

Harry Szanger.
HARRY SZANGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR-EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU

I, Colonel Warning being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit Colonel Poppendorf

Warning. Oberst.

H1351 – 0014

H1351 – 0015

und Kulturbauten zerstört haben würde.

Dagegen hatte die Dir. während der Belagerungszeit laufend ins Einzelne gehende Unterlagen über zahllose vorbereitete Sprengungen öffentlicher u. privater Gebäude durch Zeit- oder Fernzündung erhalten, die der Russe angelegt hatte. Das Gleiche gilt für den Abtransport der gesamten Industrie von Bedeutung. Meines Wissens hatte jede Dir. allein 2 Funkstellen nur für Störsendungen zur Verhinderung von Fernzündungen an den zuständigen Nachr. Führer abzustellen. Ich weiss auch, dass in öffentlichen Gebäuden (z.B. Lenin Museum, Oper) ~~[illegible]~~ starke Sprengladungen durch Pioniere ausgebaut wurden. Vor dem Betreten des St. Lavra-Klosters wurde ich noch am 20.9. mittags gewarnt, da auch hier eingebaute Sprengladungen bestimmt gemeldet aber noch nicht gefunden waren. Der Kdeur. unseres Pi. Batl., der mit seinem Stab in einem kleinen Privathaus am Dnjeprufer untergezogen war, meldete u.a., dass er auch in diesem Hause eine Sprengladung mit Uhrwerkzünder ausgebaut habe. – Die erste grosse Sprengung durch Zeitzünder erfolgte am Abend des 19.9. an der Zitadelle, bei der ein grosser Gebäudeflügel (Name entfallen! Zeughaus oder Marstall? oder ähnlich?) zusammenstürzte u. ein Brand ausbrach. Ich habe den Schaden am 20.9. persönlich angesehen. Da ~~sich~~ das Finden u. Ausbauen der Sprengladungen erhebliche Zeit beanspruchte, erfolgten meines Wissens laufend weitere Explosionen, die mir aber im Einzelnen nicht mehr bekannt sind, da ich die Stadt mit der Masse der Dir. bereits im Laufe des 21.9. in ostwärtiger Richtung verliess. Ich entsinne mich nur noch eines Grossbrandes in der Hauptstrasse (?) am 20.9. abds. oder 21.9. früh, der auch ~~auf~~ eine derartige Sprengung zurückgeführt wurde.

Jan Günter Eckhofer
Oberst

Subscribed and sworn to before me this
3rd day of July 1946 at Dachau.

Harry Szenger
Harry SZENGER
Capt. AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

Leutheusser, Hans-Günter
Oberst

H1351 – 0016

Datum, den 30.6.46.

1448

Eidesstattliche Erklärung

betreffend Zerstörungen öffentlicher u. Kulturgebäude in Russland.

I, Hans-Günter Leutheusser, Oberst, being duly sworn, depose and say:
Diese Erklärung gründet sich auf meine Dienststellung als Ia der 296. Inf. Div. in der Zeit vom Februar 1940 – Dezember 1941.

Während des Kampfes um Kiew im Sept. 1941 war die 296. Inf. Div. im Rahmen des XXIX. A.K. (Gen. d. Inf. v. Obstfelder) eingesetzt u. griff die Stadt von Norden her an. Nach dem Durchbruch durch die Befestigungsanlagen am Dnjeprabschnitt im Laufe des 18.9. stiess die Div. am 19.9. mit einer mot. Vorausabteilung über die nördl. Vorstadt Priorka in den Stadtkern vor u. vereinigte sich gegen Mittag mit den von Süden angreifenden Truppen an der Zitadelle. Nächtliche Kampfhandlungen fanden meiner Erinnerung nach innerhalb des Stadtgebietes nur noch um die Bahndämme des nördl. Rayonbahnhofs sowie um eine Parkanlage (Name entfallen!) nördl. der Zitadelle statt, von der aus der Dnjepr u. gegenüberliegendes Ufer beherrscht wurden. Im übrigen handelte es sich nur um Säuberungsaktionen, bei denen es zu keinerlei Schiessereien mit versprengten Rotarmisten kam.

Ich war selbst vom 19.9. nachm. bis 21.9. mittags im Nordteil u. Stadtkern u. habe in dieser Zeit nachstehendes: keine Zerstörungen besonders an öffentlichen oder gar Kulturgebäuden gesehen, soweit es nicht reine Kampfhandlungen in Umgebung vorerwähnter Kampfplätze waren. Am 19.9. nachm. brannte im Stadtinneren ein Kaufhaus, das nach meinen damaligen Feststellungen durch abziehende russische Soldaten oder plündernde Bevölkerung in Brand gesteckt war. Ausser der um diese Zeit noch geschlossen in der Hand ihres Führers dicht nördl. der Zitadelle befindlichen Vorausabteilung, waren noch keine Truppen der Div. im Stadtinneren; sie kamen erst gegen Abend zur Besetzung heran. Andererseits war in dieser Zwischenzeit überall plündernde Bevölkerung zu sehen. So fiel mir besonders auf, dass viele Menschen mit weissen Musikinstrumenten heimzogen, die einem Musikalienlager in oder in der Nähe des brennenden Kaufhauses entstammen müssten. – Ausserdem ist zu bemerken, dass die deutsche Truppe von einem Grossteil der Bevölkerung mit Blumen begrüsst wurde, sodass es als absurd bezeichnet werden müsste, wenn die Truppe einer Bevölkerung [illegible]

H1351 – 0017

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst Leutheusser.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

XXX

1449

Hans Karl von Scheele
General der Infanterie

Allendorf, den 16.6.46

Eidesstattliche Erklärung

Hans Karl von Scheele, General - being duly sworn, depose and say:

Ich war unmittelbar nach der Einnahme von Kiew in der Stadt, sie war so gut wie unbeschädigt. Einige Tage darauf entstand ein Großfeuer, das einen Teil der Mitte der Stadt zerstörte. Wie mir ein Offizier, der sich während des Ausbruchs des Feuers in der Stadt befand, mitteilte, ist das Feuer auf einem Hof in der Hauptstraße dadurch entstanden, daß ein Haufen von Gegenständen durch Sowjetrussen angesteckt worden war, in dem sich auch Munition befand. Durch die Explosion der Munition war das Feuer nicht mehr zu löschen und breitete sich schnell aus. Erst nach mehreren Tagen konnte nach Heranziehung besonderer Löschkräfte das Feuer gelöscht werden.

Mir ist später erzählt worden, daß nach vielen Wochen noch mehrere Gebäude durch Zeit- bezw. elektrische Zündungen, die von den Russen gelegt worden waren, zerstört worden sind.

Subscribed and sworn to before me
this 17 day of June 1946

A. Fredenburgh 05-41390
2d Lt. Inf.
Camp Commander

Hans Karl v. Scheele

H1351 - 0018

Dachau, 25.6.46.

1450

Ich, Generaloberst Hermann Hoth, being duly sworn, depose and say:

Eidesstattliche Erklärung. III.6

Betrifft Zerstörungen in Kiew im Herbst 1943.

Ich kam am 20.9.43. in meiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber (Gen. Oberst) der 4. Panzerarmee zum erstenmal nach Kiew und bin dann später bis zur endgültigen Aufgabe der Stadt, Anfang November 1943, mehreremale durch die Stadt gefahren. Abgesehen von der im Herbst 1941 völlig ausgebrannten Hauptstraße und des durch russischen Zeitzünder beschädigten Lawra-Klosters, machte die Stadt einen wenig beschädigten Eindruck. Im besonderen entsinne ich mich, daß das große Parteigebäude im Nordteil der Stadt sowie zahlreiche andere öffentliche Gebäude unbeschädigt waren.

Ob während der deutschen Besetzungszeit vor meinem Eintreffen Zerstörungen vorgenommen sind, weiß ich nicht. Es ist unwahrscheinlich, da die Stadt voller ziviler u. militärischer Behörden lag, die alle Unterkunft beanspruchten, und vorhandene Industrieanlagen der deutschen Wirtschaft nutzbar gemacht wurden.

Am 28.9. früh wurden die 3 großen Dnjepr-Brücken (östl. Kiew) gesprengt. Dies geschah aus militärischen Gründen auf meinen Befehl, wie dies übrigens auch durch die Russen 1941

H1351 – 0019

erfolgte. Da damit gerechnet werden musste, dass Kiew Kampfgebiet würde, wurde die Bevölkerung zum Verlassen der Stadt aufgefordert u. dies mit allen Mitteln unterstützt. Die deutsche zivile Stadtverwaltung blieb zur Versorgung des Restes der Bevölkerung zunächst in Tätigkeit. Um die von den Deutschen eingebauten Wirtschaftseinrichtungen zu retten, wurden sie vorsorglich abtransportiert. Im übrigen verbat ich alle Zerstörungen, um die Truppen, die den Stadtrand verteidigten, nicht dem demoralisierenden Eindruck von Sprengungen in ihrem Rücken auszusetzen. Plünderungen wurden durch umfassende militärische Anordnungen unterbunden. Bis zur endgültigen Aufgabe blieb es in der Stadt völlig ruhig. Es sind keine Zerstörungen vorgenommen.

Am 3. u. 4. 11. 43. kam es zu heftigen Kämpfen nördlich der Stadt, in deren Verlauf russische Panzer am 4. 11. abds. bis zum Westrand der Stadt vordrangen. Noch auf d. Bahnhof stehende Güterzüge wurden jetzt verbrannt, der Bahnhof zerstört. Sonstige absichtliche Zerstörungen wurden auch jetzt nicht vorgenommen; die wenigen verfügbaren Truppen standen in heftigem Kampf am Nord- u. Westrand der Stadt. Hierbei ist es in den Vororten vermutlich auch zu Zerstörungen durch Kampfeinwirkung gekommen. Nähere Angaben wird Gen. Lt. Bierkemann als Kommandeur der dort kämpfenden 75. Inf. machen

H1351 – 0020

können. (z.Zt. Hen-Ulm kriegsgef.)

Um Straßenkämpfe in der Stadt selbst zu vermeiden, gab ich am 5.11. den Befehl, die Stadt aufzugeben, ohne dass Zerstörungen vorgenommen wurden. Ich bin nicht im Zweifel, dass die Stadt hierdurch vor ihrer völligen Zerstörung bewahrt blieb.

Hoth
Generaloberst

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July. 1946

Harry George
Capt C.C.
Investigator Examiner
War crimes Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Generaloberst Hoth.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H1351 – 0021

1451

XXX

Geyer, Rolf
Oberst

Steinlager Allendorf, 17.6.46

Eidesstattliche Erklärung

I, Rolf Geyer, Oberst - being duly sworn, depose and say:

Während ostwärts des Dnjepr im Jahre 1943 für die Absetzbewegungen der Befehl bestand, die notwendigen militärischen Räumungs- (Rückführung von Vorräten und Wehrfähigen) und Zerstörungsmaßnahmen durchzuführen, war für das Gebiet westlich des Dnjepr, im Bereich des Panzer-A.O.K.4, jede Zerstörung und Rückführung von Maschinen usw. verboten. Demgmäß wurden in Kiew lediglich die im Bereich der H.K.L. befindlichen Vorräte zurückgeschickt, Zerstörungen, insbesondere die von Kirchen nicht durchgeführt. Die in Kiew vorhandenen Zerstörungen waren in der Hauptsache bei der Eroberung von Kiew 1941 entstanden, z.T. durch die eingebauten Spätzündungen des russischen Gegners, wie mir durch Teilnehmer an den damaligen Kämpfen berichtet wurde.
Zerstörungen in Kiew bei seinem Verlust Herbst 43 konnten, selbst wenn sie beabsichtigt und vorbereitet gewesen wären, schonwegen des überraschend schnellen Falles der Stadt nicht durchgeführt werden.

Subscribed and sworn to before me
this 17 day of June 1946

Rolf Geyer

A. Fredenburgh 0541390
2d Lt Inf
Camp Commander

H1351 - 0022

Heinz Pointner
Oberst i.G.

Tula

1452

Dachau, den 29.6.1946

H1351 – 0023

Eidesstattliche Erklärung

Betreffend: Plünderungen

I, Heinz Pointner, Oberst i.G. being duly sworn depose and say:

1.) Westfeldzug

Als ich bei meiner Versetzung aus Berlin zum Stab der 6. Inf. Division in Frankreich Mitte Juni 1940 im Hauptquartier des OKH in Ohrmay in Belgien eintraf, um mich dort beim Chef des Generalstabes zu melden, war mein erster äußerer Eindruck in diesem von der Zivilbevölkerung nahezu geräumten Ort, daß fast an jedem Haus große Tafeln angebracht waren, die für Plünderungen die Todesstrafe androhten.

2. Ostfeldzug: angebliche Zerstörung und Plünderung Tulas.

Ich war Ia der 3. Panzer-Division, als sie im Spätherbst 1941 im Rahmen der Panzergruppe 2 mit dem Vorstoss auf Tula beauftragt war. Es ist der Division jedoch nicht gelungen, die Stadt Tula zu nehmen. Die vordersten Teile der Division erreichten in den ersten Angriffstagen – Ende Oktober-Anfang November 1941 — lediglich den Südrand der Stadt und mussten

sich in den folgenden Tagen infolge der sich immer mehr steigernden Abwehr etwas mehr Süden absehen. Falls Zerstörungen im Süden Tulas damals entstanden, so können diese nur eine Folge der äusserst erbitterten Kämpfe sein, da besonders die Häusergruppen am Südrand der Stadt stark verteidigt wurden.

Von Fällen angeblicher Plünderungen durch deutsche Soldaten ist mir nichts bekannt.

Heinz Pomtow

Subscribed and sworn to before me
this 5 day of July 1946 at Dachau

Harry SZARFER
Capt. A.C.
Investigator Examiner
War Crimes, Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst Heinz Pomtow

H. Mellenthin
General der Artillerie

H1351 – 0024

Pl 1453

„GOTTHARD HEINRICI
GENERALOBERST

NUERNBERG, DEN 12.JULI 1946

H1351 - 0025

E I D E S S T A T T L I C H E E R K L A E R U N G.

BETR.: ZERSTOERUNGEN IM RAUME WJASMA.

ICH, GOTTGARD HEINRICI, GEBOREN AM 25.12.1886 ZU GUMBINNEN, ERKLAERE AN EIDESSTATT:

1. DIE 4. ARMEE UEBERNAHM DEN RAUM WJASMA ZUZUEGLICH ZU IHREM BISHERIGEN BEREICH MITTE JANUAR 1943. PERSOENLICH WAR ICH ZUR UEBERGABE ETWA AM 21.ODER 22. 1.1943 DORT. VORHER HATTE DIE ARMEE NICHTS MIT DIESEM RAUM ZU TUN. IN DEN ERSTEN MAERZTAGEN WURDE ER BEREITS PLANMAESSIG AUFGEGEBEN.

2. BEZUEGLICH ZERSTOERUNGEN, DIE BEREITS IN DEN JAHREN 1941 UND 1942 SOWIE IN DEN ERSTEN MONATEN 1943 IN WJASMA, GSHATSK UND DEM RAUM UM DIESE STAEDTE DURCH FRUEHERE KAEMPFE UND LUFTANGRIFFE ERFOLGT WAREN, VERWEISE ICH AUF MEIN AFFIDAVIT VOM 10.7.46 „ZERSTOERUNGEN IM RAUM SMOLENSK" UND DAS AFFIDAVIT DES GENERALOBERST REINHARDT „ ZERSTOERUNGEN IM RAUM WJASMA" - DIE STAEDTE UND DER GANZE RAUM WAREN BEI UEBERNAHME DURCH DIE 4. ARMEE BEREITS AUFS SCHWERSTE MITGENOMMEN. VIELE DOERFER WAREN ABGEBRANNT. GSHATSK SANK DURCH RUSSISCHES ARTILLERIEFEUER, WJASMA DURCH HAEUFIGE LUFTANGRIFFE IMMER MEHR IN TRUEMMER.

3. BEI DER RAEUMNUNGSBEWEGUNG FEBRUAR/MAERZ 1943 SOLLTE DAS NACHFOLGEN UND FESTSETZEN DES GEGNERS IN DEM IHM UEBERLASSENEN RAUM MOEGLICHST VERZOEGERT UND ERSCHWERT WERDEN. HIERZU WURDEN ZERSTOERUNGEN BEFOHLEN -. DURCH HAEUFIGES WIDERSTAND LEISTEN BEIM ABSETZEN SOLLTE DER FEIND AUSSERDEM ZU VERLUSTREICHEN ANGRIFFEN GEZWUNGEN WERDEN. DESHALB WURDEN ZAHLREICHE AUFHALTELINIEN FESTGELEGT.

4. IM WINTER 1941/42 WAREN ZEHNTAUSENDE DEUTSCHER SOLDATEN DURCH ERFRIERUNGEN AUSGEFALLEN, WEIL DIE AUSFUEHRUNG DES BEFEHLS „ VERBRANNTE ERDE" DURCH DIE RUSSEN SIE JEDER UNTERKUNFT BERAUBT HATTE. AUCH JETZT STANDEN NOCH GUT 2 MONATE WINTER BEVOR. DA DIE DAMALIGE MILITAERISCHE LAGE GEBOT, FEINDLICHE ANGRIFFE AUF DIE NEUEN DEUTSCHEN STELLUNGEN MOEGLICHST LANGE HINAUSZUZOEGERN, GRIFF DER FUEHRER DAS VORERWAEHNTE RUSSISCHE KRIEGS-

S.H

H1351 – 0026

MITTEL „VERBRANNTE ERDE", WELCHES SICH SO WIRKSAM ERWIESEN HATTE, AUF, UND ERLIESS PERSOENLICH EINEN „ZERSTOERUNGSBEFEHL". IN IHM FORDERTE ER MIT SCHAERFE, SAEMTLICHE IM AUFZUGEBENEN GEBIET VORHANDENEN ANLAGEN UND BAULICHKEITEN ZU ZERSTOEREN. JEDER TRUPPENTEIL WURDE FUER DIE ZERSTOERUNG DER VON IHM BENUTZTEN GEBAEUDE AUSDRUECKLICH VERANTWORTLICH GEMACHT.

DIESER AUF DEM DIENSTWEG VERTEILTE BEFEHL GING EBENSO WIE DER ARMEE, AUCH JENEN DIENSTSTELLEN ZU, DIE, OHNE IHR UNTERSTELLT ZU SEIN, IM RAEUMUNGSGEBIET LAGEN, Z.B.:
LUFTWAFFE,
FELDEISENBAHN,
BESONDERE HEERESTRUPPEN USW.,
ORGANISATION TODT,
REICHSARBEITSDIENST,
WIRTSCHAFTSDIENSTSTELLEN.

ALLE DIESE HATTEN AUF GRUND DES FUEHRERBEFEHLS SELBSTAENDIG ZU HANDELN.

FUER WJASMA, DAS ALS EINZIGER GROESSERER ORT VOR DER ZUKUENFTIGEN DEUTSCHEN FRONT IM WEITEN UMKREIS, ALS NACHSCHUBZENTRALE MIT GROSSEM BAHNHOF, ALS STRASSENZUSAMMENLAUF AUS ALLEN RICHTUNGEN, ALS EINZIG BRAUCHBARER FLUGPLATZ UND DURCH SEINE FABRIKEN UND GEBAEUDE JEDER ART UNTERKUNFT FUER STAEBE UND NACHSCHUBEINRICHTUNGEN BOT, DAS ALSO TROTZ SEINER VIELFACH ERLITTENEN ZERSTOERUNGEN IMMER NOCH VON HOECHSTER KRIEGS- UND LEBENSWICHTIGER BEDEUTUNG FUER DEN FEIND WAR, WURDE EIN BESONDERES „TECHNISCHES BATAILLON" ZUGEFUEHRT.

5. DER OB. DER HEERESGRUPPE, FELDMARSCHALL VON KLUGE, VERSUCHTE - UNTER ANDEREM AUF ANREGUNG DER 4. ARMEE HIN - DURCH PERSOENLICHEN ANRUF IM FUEHRER-HAUPT-QUARTIER DEN ZERSTOERUNGSBEFEHL NACH ART UND AUSDEHNUNG DER ZERSTOERUNGEN ZU MILDERN. SEINE MEHRFACHEN ANTRAEGE WURDEN ABGESCHLAGEN, DIE GENAUE DURCHFUEHRUNG DES BEFEHLS GEFORDERT. ZEUGE HIERFUER IST GENERAL DER INFANTERIE WOEHLER, DAMALS CHEF DER HEERESGRUPPE.

DASS SOLCHE FORDERUNG DER DURCHFUEHRUNG EINES FUEHRERBEFEHLS ERNST GEMEINT WAR, HABE ICH PERSOENLICH IM HERBST DESSELBEN JAHRES ERFAHREN. ICH WURDE ZUR VERANTWORTUNG GEZOGEN, WEIL ICH VOM FUEHRER BEFOHLENE ZERSTOERUNGEN AN ANDERER STELLE EINGESCHRAENKT UND VERHINDERT HATTE.

S.H

H1351 -0027

6. TROTZ DES ERHALTENEN ABSCHLAEGIGEN BESCHEIDES UND IM WIDERSPRUCH ZUM FUEHRERBEFEHL WURDE VON DER 4.ARMEE IHREN TRUPPEN BEFOHLEN, UM SICHER ZU GEHEN, DASS DIE ZERSTOERUNGEN IM MILITAERISCHEN RAHMEN BLIEBEN, DASS:

ALLE KIRCHEN UND HISTORISCHEN MERKWUERDIGEN GEBAEUDE ↕ IN WJASMA Z.B. NAPOLEON-HAUS↕ UNTER KEINEN UMSTAENDEN ZERSTOERT WERDEN DUERFTEN.

DASS FUER DIE BEVOELKERUNG, SOWEIT SIE SICH NICHT DEM DEUTSCHEN RUECKZUG ANSCHLOSS, IN AUSREICHENDEM MASSE UNTERKUENFTE ZU ERHALTEN SEIEN. HIERDURCH ERHIELTEN ALLE STELLEN DIE MOEGLICHKEIT, ZERSTOERUNGEN ZU BEGRENZEN UND IM RAHMEN DER MILITAERISCHEN NOTWENDIGKEITEN ZU HALTEN. DIES IST VON DEN TRUPPEN IN JDER BEZIEHUNG GESCHEHEN. - IN WJASMA BESTIMMTE DER KOMMANDANT FUER DIE UNTERBRINGUNG DER EINWOHNER EINEN STADTTEIL MIT EINEM KRANKENHAUS, IN WELCHES DIE VORHANDENEN KRANKEN ZUSAMMENGETRAGEN WURDEN. RUSSISCHE AERZTE BLIEBEN DORT; ES WURDE MIT DEUTSCHEN MEDIKAMENTEN UND VERPFLEGUNG FUER MEHRERE TAGE VERSEHEN. - DIE VERGIFTUNG VON BRUNNEN MIT ZYANKALI IST MIR WEDER BEKANNT NOCH VON DER ARMEE BEFOHLEN. DERARTIGE MITTEL STANDEN UEBERHAUPT NICHT ZUR VERFUEGUNG.

7. DIE AUSWEICHBEWEGUNG VOLLZOG SICH WIE VORGESEHEN IN KURZEN SPRUENGEN, WEGEN DER SCHNEELAGE NUR AN WEGEN. INFOLGEDESSEN WURDE FAST UM JEDES DORF GEKAEMPFT. AUCH WJASMA IST LAUT RUSSISCHEM HEERESBERICHT IM STURM EROBERT WORDEN. FLIEGER, OFT MIT PHOSPHORGESCHOSSEN UND ARTILLERIE GRIFFEN IN DIESE KAEMPFE EIN. SIE ZUENDETEN SCHNELL DIE LEICHTEN HOLZHAEUSER IN BRAND. STARKER WIND, IN JENER GEGEND IM FRUEHLING HAEUFIG, SORGTE FUER WEITERAUSBREITUNG DER FEUERSBRUENSTE. AUS DIESEM GRUNDE IST IN DER STADT WJASMA MEHR AN BAULICHKEITEN VERBRANNT ALS HIERFUER BESTIMMT WAR. DIE ZERSTOERUNGEN IM RAUME WJASMA UND GSHATSK SIND ALSO - SOWEIT NICHT BEREITS 1941 UND 1942 DURCH LUFTANGRIFFE VERANLASST - IM WEITGEHENDEN MASS DURCH DIE KAMPFHANDLUNGEN WAEHREND DER AUSWEICHBEWEGUNG VERMEHRT WORDEN.

DIE GROSSE ZAHL DER SPRENGUNGEN IN WJASMA BERUHT VORNEHMLICH AUF DER MILITAERISCH GEBOTENEN ZERSTOERUNG DER GROSSEN BAHNANLAGEN DURCH DIE FELDEISENBAHNBEHOERDEN. FERNER AUF DER ZERSTOERUNG DER AUSGEDEHNTEN ANLAGEN DER LUFTWAFFE. BEIDE STELLEN FUEHRTEN UNABHAENGIG VON DER ARMEE UND SELBSTAENDIG HIERFUER VERANTWORTLICH IHRE

S. H

H1351 - 0028

ZERSTOERUNGEN DURCH.

Gotthard Peinici

SUBSRIBED AND SWORN TO BEFORE ME THIS 13 DAY OF JULY 1946, AT NUERNBERG, GERMANY.

Robert L Starms

NAME, GRADE, ASN

1st Lt O 1284782

I, Paul Schmidt BEING THOROUGHLY CONVERSENT WITH BOTH IN ENGLISH AND GERMAN, CERTIFY THAT I HAVE ACTED AS INTERPRETER FOR THE SWEARING OF THIS AFFIDAVIT.

Dr. Paul Schmidt

B. Boden Süd

Pl 1454 433

Erich Dethleffsen
Generalmajor

Neu-Ulm, den 5 Juli 1946

Eidesstattliche Versicherung.

Betrifft: Zerstörungen in Smolensk 1943 und Minsk 1944.

Generalmajor Erich Dethleffsen, Juni 1943 - April 1944 Chef des Gemeralstabes des XXXIX.Panzerkorps, Mai 1944 - Februar 1945 Chef des Gemeralstabes der 4. Armee,

being duly, depose and say:

1.) Smolensk war schon im Jahre 1941 zu etwa 2/3 zerstört. Im Zuge der im August 1943 begonnenen Absetzbewegung der 4. Armee in den Raum ostwärts Orscha (Pantherstellung) war eine Zerstörung der bisher unzerstörten Teile von Smolensk weder durch die 4. Armee noch durch das XXXiX.Panzerkorps, in dessen Bewegungsstreifen sich Smolensk befand, befohlen. Als der Oberbefehlshaber der 4. Armee, Generaloberst Heinrici erfuhr, dass einzelne in Smolensk untergebrachte Dienststellen eigenmächtig ihre Unterkünfte zur Zerstörung vorbereitet hatten, griff er mehrfach in schärfsten Befehlen hiergegen ein und befahl, die vorbereiteten Sprengungen unwirksam zu machen. Dies erfolgte, soweit die zur Verfügung stehenden Krafte und die Zeit bis zum Eintreffen der scharf nachdrängenden Russen es ermöglichten.
Generaloberst Heinrici betonte mehrfach, dass er eine Zerstörung der noch stehenden Häuser von Smolensk aus Gründen der Menschlichkeit und Rücksicht auf die Zivilbevölkerung auf das Scharfste verurteile.

2.) Minsk war im Jahre 1941 zum Teil zerstört. Aus der Aufzählung der in der Anklage der Zerstörung beschuldigten Divisionen und der namentlich angeführten Kommandeure ist zu entnehmem, dass es sich in der Anklage um Zerstörungen in Minsk im Juli 1944 handelt.
Ich habe Minsk an einem der ersten Tage des Juli 1944 etwa 1 Stunde vor dem Einrücken der ersten russischen Truppen verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt habe ich von Zerstörungen und grösseren Bränden nichts bemerkt. Durch die 4. Armee, in deren Bereich Minsk lag, sind Zerstörungen in Minsk - mit Ausnahme von Verkehrsanlagen und militärischen Lagern - meines Wissens nicht befohlen.
Die in der Anklage genannten Verbände:

18. Pz.Gr.Div.
25. Pz.Gr.Div.
31. Inf.Div.
78. Sturm-Div.
260. Inf.Div.

sind in der fraglichen Zeit garnicht in Minsk gewesen. Diese Divsionen hatten bis zum 22.6.44 noch in der Front ostw. Mohilew- Lenino - Dubrowno - ost. Orscha gestanden und sind beim Zurückkämpfen westlich der Beresina von russischen Kräften eingeschlossen und vernichtet worden. Sie haben Minsk

nicht

H1351 - 0029

mehr erreicht. Auch die in der Anklage genannten Kommandeure sind - soweit russischen Rundfunkmeldungen zu entnehmen war - schon ostw. Minsk in russische Gefangenschaft gekommen.

Die 20. Pz.Divsion war garnicht im Bereiche der 4. Armee eingesetzt. Sie kämpfte bei Bobruisk.

3.) Sowohl bei der Absetzbewegung aus der Front ostw. Smolensk (Büffelstellung) in die Front ostw. Orscha (Pantherstellung) wie beim Zurückkämpfen aus der Pantherstellung über Minsk nach Westen ist durch XXXIX.Pz.Korps und AOK 4 in schriftlichen Befehlen und mündlichen Hinweisen an die unterstellten Kommandeure immer wieder verboten, vor dem Absetzen Ortschaften anzuzünden. Hierauf wurde schon deswegen besonderer Wert gelegt, weil brennende Ortschaften den Feind Absicht und Zeitpunkt des Absetzens vorzeitig verraten hätten. Dass durch Kampfhandlungen mehrfach Dörfer infolge der leichten Entzündbarkeit der Häuser abbrannten, war nicht zu vermeiden.

Erich Schneider

Generalmajor

Subscribed and sworn to before me this 5. day of July 1946 at Neu-Ulm. Germany.

Joseph J. Ancell jr.

Joseph J. Ancell jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer
serial-nr 01.332.909.

H1351 - 0030

Pl

Dachau, 5.7. Juli 1946

1455

Eidesstattliche Erklärung

Betrifft: Zerstörungen

349

I, Hans v. Dawans, Oberst, being duly sworn, depose and say:

In meiner Stellung als O.Qu: des Luftwaffenkommandos Ost, späteren Luftflottenkommandos 6 vom 26.2.42 – 26.2.44 habe ich die Absetz- und Rückzugsbewegungen der deutschen Truppen im Mittelabschnitt der Ostfront miterlebt. Ich erinnere mich dabei noch genau der von den verantwortlichen Heereskommandodienststellen gegebenen Räumungsbefehle, in denen immer wieder darauf hingewiesen wurde, nur solche Anlagen zu zerstören, die für eine spätere Kampfführung des Gegners für diesen von entscheidender Bedeutung sein konnten.

Im besonderen ist mir noch der für die Räumung von Smolensk im Spätsommer 43 gegebene Befehl des AOK 4 (OB: General Heinrici) erinnerlich, der auf das Schärfste jede Zerstörung von Wohnhäusern, Kirchen, Denkmälern u.s.w. verbot und für die Durchführung dieses Befehls den damaligen Kampfkommandanten von Smolensk, General Oschmann, verantwortlich machte. Meine eigenen Beobachtungen in Smolensk 1 – 2 Tage vor Räumung der Stadt, sowie ein später angefertigtes Luftbild der Stadt bestätigten mir die Durchführung des Armeebefehls.

Hans v. Dawans

Subscribed and sworn to before me
this 5th day of July 1946 at Dachau

H1351 – 0031

Harry S. Zanger
Capt. AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

wenden!

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst v. Lawans.

H. Mellenthin
General der Artillerie

H1351 – 0032

NO 349

-1- Dachau, 5.Juli 1946

Eidesstattliche Erklaerung

Betrifft: Zerstoerungen

I, Hans v. Dawans, Oberst, being duly sworn, depose and say:

In meiner Stellung als O.Qu. des Luftwaffenkommandos Ost, spaeteren Luftflottenkommandos 6 vom 26.2.42 - 26.2.44 habe ich die Absetz- und Rueckzugsbewegungen der deutschen Truppen im Mittelabschnitt der Ostfront miterlebt. Ich erinnere mich dabei noch genau der von den verantwortlichen Heereskommandodienststellen gegebenen Raeumungsbefehle, in denen immer wieder darauf hingewiesen wurde, nur solche Anlagen zu zerstoeren, die fuer eine spaetere Kampffuehrung des Gegners fuer diesen von entscheidender Bedeutung sein konnten.

Im besonderen ist mir noch der fuer die Raeumung von Smolensk im Spaetsommer 1943 gegebene Befehl des AOK 4 (O B: General Heinrici) erinnerlich, der auf das Schaerfste jede Zerstoerung von Wohnhaeusern, Kirchen, Denkmaelern u.s.w. verbot und fuer die Durchfuehrung dieses Befehls den damaligen Kampfkommandanten von Smolensk, General Oschmann, verantwortlich machte. Meine eigenen Beobachtungen in Smolensk 1 - 2 Tage vor Raeumung der Stadt, sowie ein spaeter angefertigtes Luftbild der Stadt bestaetigten mir die Durchfuehrung des Armeebefehls.

gez. Hans v. Dawans

Subscribed and sworn to before me
this 5th day of July 1946 at Dachau

gez. Harry Szanger
capt.AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

H1351 - 0033

NO 349

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst v. Dawans.

H.v.Mellenthin
General der Artillerie

H1351 - 0034

Jvc 2478

Document No 34 a

Dachau, 5 Juillet 1946

Déclaration sous la foi du serment

Objet: Destructions

Je soussigné Hans v. Dawans, Colonel, ayant dûment prêté serment fait la déposition suivante:

En ma qualité de quartier maître général du commandement de l'armée aérienne Est, plus tard du commandement de l'armée aérienne 6, du 26.2.42 au 26.2.44, j'ai vécu le mouvement de recul et de repli dans le secteur centre du front de l'Est. Je me souviens encore exactement des ordres d'évacuation donnés par les services de commandement de l'armée responsables, dans lesquels on attirait toujours l'attention sur le fait que seules devaient être détruites les positions qui pouvaient, pour la conduite ultérieure des opérations de l'ennemi, avoir une importance décisive pour lui.

Je me souviens particulièrement de l'ordre donné par l'AOK 4 (commandant en chef : général Heinrici) pour l'évacuation de Smolensk fin de l'été 1943, qui interdisait sévèrement toute destruction de maisons d'habitation, d'églises, de monuments etc, et qui, pour l'exécution de cet ordre, rendait personnellement responsable, le général Oschmann alors commandant militaire de Smolensk. Mes observations personnelles à Smolensk, 1 ou 2 jours avant l'évacuation de la ville, ainsi qu'une vue aérienne de la ville prise plus tard, me confirmèrent l'exécution de l'ordre de l'armée.

signé Hans von Dawaus

H1351 - 0035

Document No 34 a

Subscribed and sworn to before me
this 5th day of July 1946 at Dachau

Harry Szanger

Capt. AC

Investigator Examiner
War Crimes Dachau

H1351 - 0036

H1351 - 0037

Document No 34 a

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst v. Dawans.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H1351 – 0038

Heitzmann
Oberstleutnant i.G.

Dachau, 3. Juli 1946

1456

Eidesstattliche Erklärung
Betr: Zerstörungen

I, Oberstlt. i.g. Heitzmann, being duly depose and say:

Ich war vom Juni 43 bis Juni 1944 Quartiermeister und 1. Gen. stabsoffizier im LVI. Pz.-Korps. Für diese Zeit gebe ich folgende eidesstattliche Erklärung ab:

Bei den planmäßigen Absetzbewegungen des LVI. Pz.-Korps vom Raume Seredina Buda bis in den Raum Kalinkowitschi hat der damalige Kommandierende General, General d.g. Hofsbach, in allen schriftlichen und mündlichen Befehlen nur die Zerstörung militärischer objekte (Brücke usw.) befohlen; das Niederbrennen von Häusern, Ortschaften usw. sowie die Vernichtung von Lebensmittelvorräten wurde ausdrücklich verboten.

Heitzmann

Subscribed and sworn to before me this 7th day of July 1946 at Dachau

Harry Szanger.
HARRY SZANGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR-EXAMINER
WARCRIMES DACHAU

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberstleutnant Heitzmann.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

Generaloberst Hoth. Dachau, 16.6.46.
Betr. Zerstörungen in Feindesland.

1457

H1351 – 0039

Eidesstattliche Versicherung.

Ich versichere an Eidesstatt:

1.) Zur Person: Ich heisse Hermann Hoth, geb. 12.4.1885. Ich war 1941 Ger. Kdo. u. Komdr. der 3. Panz. Armee, 1942-43 Oberbef. der 4. Panz. Armee.

2.) Zur Sache:

Die mir unterstellten Truppen waren im Herbst 1943 beim planmässigen Zurückgehen hinter den Dnjepr beiderseits Kiew zwischen 13. u. 28.9. an grösseren Zerstörungen beteiligt. Trotz aller Bemühungen war es nicht gelungen, alle Ernte-vorräte des reichen Landes zurückzuführen. Wir wussten, dass Russland damals erhebliche Verpflegungsschwierigkeiten hatte, die durch amerikanische Zufuhren nicht behoben waren. Militärische Gründe zwangen daher dazu, der russischen Truppen die Ausnutzung des Getreides zu entziehen. Das noch auf den Feldern lagernde Getreide wurde daher planmässig verbrannt. Dagegen ist keine Ortschaft niedergebrannt worden, wovon ich mich selbst bei fast täglichen Flügen überzeugen konnte. Erst im Bereich der Dnjepr-Verteidigung selbst mussten einige Dörfer abgebrannt werden, die das Festsetzen des Angreifers am östlichen Strom-ufer begünstigt hätten. Diese Massnahmen waren hart; sie waren aber militärisch notwendig und wurden dadurch gemildert, dass fast die gesamte russische Bevölkerung vor den russischen Truppen flüchtete.

Wie wir im Herbst 1941 feststellten, hatten die Russen bei ihrem Rückzuge zwischen Poltawa und Dnjepr-jansk alle an den Bahnlinien oder in Silos liegenden Getreidevorräte

versucht anzustecken und vielfach Vieh abgestochen. Dieselbe Beobachtung machte ich im Herbst 1942 beim Vormarsch auf Stalingrad an der Bahn Simowniki – Stalingrad. Einwohner berichteten uns, daß die Russen angeordnet hatten, die wenigen Brunnen unbrauchbar zu machen, was in der wasserarmen Gegend katastrophale Folgen gehabt hätte. Die Bewohner hatten sich dem Befehl widersetzt. An vielen Stellen brannte die dürre Steppe selbst, sodaß man wirklich von verbrannter Erde reden konnte.

Witebsk war im Juli 1941 durch die Russen an vielen Stellen angezündet, nach Angabe der Einwohner planmäßig durch Trupps roter Jugendorganisationen. Dasselbe war in Minsk der Fall. In beiden Orten war ich Augenzeuge kurz nach dem Eindringen der vordersten deutschen Truppen. Die Industrieanlagen im Raum Slawjansk – Gorlowka – Artemowsk waren 1941 durch die Russen völlig abgebaut, wichtige Gebäude ausgebrannt. Dasselbe war beim Eindringen deutscher Truppen in Woronesh 1942 der Fall.

Hermann Hoth

Ich beglaubige die vorstehende eigenhändige Unterschrift.

I certify this statement was made voluntarily and signed by Hermann Hoth

Clifford R. Merrill
Capt Cav

H1351 – 0040

Friederich Koechling

General der Inf.

Steinlager Allendorf, 17.6.1946

1458

XXX

5

Eidesstattliche Erklärung.

Friederich K o e c h l i n g, General der Infanterie, being duly sworn, depose and say:

Ende Februar 1943 erfolgte die Räumung des Kessels von Demjansk (suedostwaerts des Ilmensees). An der Nordwestseite des Kessels war seit Anfang Januar 1943 die 254. Inf. Div. eingesetzt, deren Kommandeur ich war.

Bei den Räumungsbefehlen wurde von der Korpsgruppe Hoehne (~~II. A.K.~~ 16. Armee) der Division klar befohlen, dass ausser militärischen Sperren keinerlei Zerstörungen durchzuführen seien und dass unsbesondere Häuser, Dörfer und Bewohner weitgehendst zu schonen seien. Dieser Befehl wurde von mir in verschärfter Form den unterstellten Einheiten weitergegeben. Als in der Räumungsnacht trotzdem in Ignatizy (an der Pola) ein oder zwei Häuser gegenüber meinem Gefechtsstand in Flammen gingen, wurde auf Befehl der Brand gelöscht und trotz der Schwierigkeiten beim Rückzug eine eingehnede Untersuchung angestellt und hierbei festgestellt, dass anscheinend aus Unachtsmkeit einiger Heeres-Pioniere der Brand entstanden war. Seitens der Division wurde erneut in ummissverständlicher Weise der Befehl über Schutz fremden Eigentums, der Bevölkerung und über Brandgefahr allen Kommandeuren bekannt gegeben, mit dem Erfolg (dass) zummindest im Abschnitt der Division bis zur Beendigung des Rückzuges diesbezügliche Verfehlungen nicht festgestellt wurden.

Soweit ich mich entsinne, war auch seitens der 16. Armee ein ähnlicher Befehl erlassen.

Friedrich Koechling

Subscribed and sworn to before me this

19 day of June 1946

[illegible] 054390

1st Lt Inf

Camp Commander

H1351 – 0041

O xxx

1459

H1351 - 0042

Eidesstattliche Erklärung.

Betr. Zerstörungen.

Christian Hansen, General der Art. - Komm. Gen. X.A.K. und O.B.16.A.
Zeitraum: Sommer 41 bis Juli 44.

Die ersten einschränkenden Befehle habe ich im Sommer 41 bei den Kämpfen um Staraja Russa gegeben durch die Anweisung an die Artillerie die Kirchen und die Anlagen um das Kurhaus herum zu schonen. Dies ist anfangs auch gelungen. Später schossen die Russen selbst in die Stadt hinein.
Es wurde vermutet, dass die Badeanlagen weitgehend zu Lazarettzwecken benutzt wurden.

An systematischen Zerstörungen waren unterstellte Truppen nur einmal beteiligt, bei dem Rückzug aus dem Raum Nevel Anfang 44.
Es sollte in breiter Front zerstört werden. Ich habe den Befehl dahin geändert, dass nur militärisch wichtige Objekte an den Wegen zerstört ~~zerstört~~ würden . Das zwischen den Rückzugsstrassen liegende Gelände blieb unberührt.
Auf die im Vorfeld der neuen Stellung durchgeführten Massnahmen hatte die Armee keinen Einfluss.

Bei allen übrigen Kampfhandlungen des A.K. oder der Armee unter meinem Befehl wurden nur die mil. unbedingt notwendigen Zerstörungen vorgenommen.

Celle 22.6.46

Christian Hansen

Die vorstehende heute vor mir anerkannte Namensunterschrift des

Generals der Artillerie a.D. Christian Hansen aus Plön-Seehof beglaubige ich hiermit.

- Nr. 352 der Urkundenrolle für 1946 -

Plön, den 22. Juni 1946.

Der Notar :

Dr. jur. Karl Wedemeyer
Notar in Plön

Dr. jur. Karl Wedemeyer.

H1351 - 0043

Harteneck Gustav
General d. Kavallerie

Dachau, 5. Juli. 46.

1460

Eidesstattliche Versicherung.

Betrifft: Zerstörungen.

H1351 – 0044

I Gustav Harteneck General der Kavallerie being duly sworn, depose and say:

Diese Versicherung bezieht sich auf die Zeit zwischen 20.10.1941 u. 1.12.1943 in der ich Chef des Generalstabes der 2. Armee in Rußland war.

Von der 2. Armee wurden Zerstörungen nur angeordnet und geduldet, wenn sie durch die Kriegsnotwendigkeiten erzwungen waren. Es bestand ein Armeebefehl nach dem jeder Fall eines Brandes eines Gebäudes kriegsgerichtlich zu untersuchen und Absicht oder Fahrlässigkeit zu bestrafen war.

Beim Rückzug wurde Kursk entgegen einem klaren Führerbefehl neben anderen, taktischen Gründen deshalb nicht entscheidend verteidigt, um die Stadt vor Zerstörung zu bewahren.

Harteneck
General der Kavallerie

Subscribed and sworn to before this 5 day of July 1946 at Dachau.

Harry Szanger
HARRY SZANGER
Capt. a. c.
Investigator, examiner war crimes Dachau.

H1351 – 0045

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the General d. Kav. Harteneck

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H-1351

Folder NO.: 11

General Staff and OKW
Affidavits 1441- 1460
Filed August 21, 1946

"Betrifft Zerstoerungen"

H1351-0046

General Staff and OKW- Affidavits 1441 - 1460